

gegen Großbritannien ab Sommer 1940 und die Ursache für den Bau der Funkleitstrahlanlage "Auf Dachsig" im Winter 1939/1940.

Am 25./26. Oktober 1986 erscheint im "Markgräfler Tagblatt" ein Artikel mit der Überschrift "Stummer Zeuge der Nazi-Herrschaft". Ein Ingenieur aus Säckingen hat im Auftrag der Firma "Telefunken" im Zweiten Weltkrieg in Frankreich so genannte "Knickebein-Anlagen" gebaut. Diese Leitstrahlanlagen haben der Luftwaffe gedient, im Blindflug ihre Ziele zu erreichen. Nach dem Krieg hat eben dieser Ingenieur, Werner Pieper, sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige Anlagen wieder zu finden. Aufgrund seiner Erfahrung und der Erinnerungen von Maulburgern bzw. älteren Einwohnern von Adelhausen, die erzählt haben, dass da oben "Auf Dachsig" eine Eisenkonstruktion gestanden habe, findet Pieper diese Leitstrahlanlage auf der Anhöhe zwischen Maulburg und Adelhausen. Das Lörbacher Vermessungsamt hat zudem dem Ingenieur geholfen. Nach der o. g. Zeitungsquelle sei die genaue Lage nirgends beschrieben, sondern nur soviel sei bekannt, dass irgendwo bei Lörbach eine solche Anlage gestanden habe. Das spricht für die strenge Geheimhaltung. Ein Schreiben des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung vom 3. November 1948 erwähnt, dass der Reichsfiskus zum Bau dieser Peilanlage "Auf Dachsig" das Gelände 1941 gekauft habe. Noch heute ist der Betonkreis mit einem Durchmesser von 100 Metern zu sehen. Darauf ist eine auf Eisenbahnschienen bewegliche 30 Meter hohe Eisenkonstruktion bewegt worden. Im Umfeld dieses Kreises finden sich heute Grundmauern von drei Baracken für die damaligen Wachmannschaften.

Eine solche Funkleitstrahlanlage dient zur Funkführung von Bombern der Luftwaffe im Luftkrieg gegen Frankreich und England. Im Deutschen Reich gibt es damals drei solcher Anlagen: bei Kieve am Niederrhein nahe der holländischen Grenze, bei Stolberg in Schleswig-Holstein und eben bei Maulburg. Im

"Gleichgeschaltet Maulburg im Nationalsozialismus und die Rolle von Hermann Burte im Dritten Reich", Hansjörg Noe, Verlag Waldemar Lutz (publ.), 448 pp. ISBN 978-3-922107-09-5

Source: https://www.verlag-lutz.de/sites/default/files/2018-06/16_Gleichgeschaltet_1.jpg

Page 245: ... →

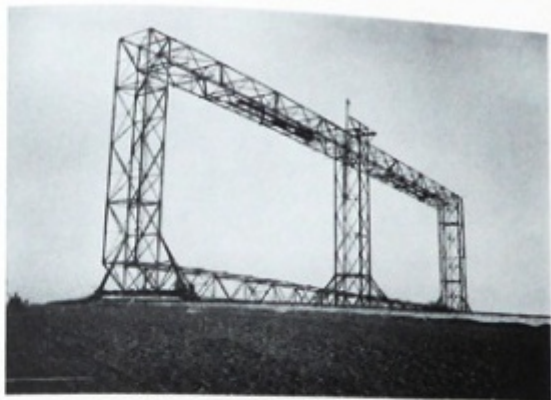
Page 246:

....gegen Großbritannien ab Sommer 1940 und die Ursache für den Bau der Funkleitstrahlanlage "Auf Dachsig" im Winter 1939/1940.

Am 25/26 Oktober 1986: erscheint im "Marklgräfler Tagblatt" ein Artikel mit der Überschrift "Stummer Zeuge der Nazi-Herrschaft". Ein Ingenieur aus Säckingen hat im Auftrag der Firma "Telefunken" im Zweiten Weltkrieg in Frankreich so genannte "Knickebein-Anlagen" gebaut. Diese Leitstrahlanlagen haben der Luftwaffe gedient, im Blindflug ihre Ziele zu erreichen. Nach dem Krieg hat eben dieser Ingenieur, Werner Pieper, sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige Anlagen wieder zu finden. Aufgrund seiner Erfahrung und der Erinnerungen von Maulburg bzw. älteren Einwohnern von Adelhausen, die erzählt haben, dass da oben "Auf Dachsig" eine Eisenkonstruktion gestanden habe, findet Pieper diese Leitstrahlanlage auf der Anhöhe zwischen Maulburg und Adelhausen. Das Lörracher Vermessungsamt hat zudem dem Ingenieur geholfen. Nach der o. g. Zeitungsquelle sei die genaue Lage nirgends beschrieben, sondern nur soviel sei bekannt, dass irgendwo bei Lörrach eine solche Anlage gestanden habe. Das spricht für die strenge Geheimhaltung. Ein Schreiben des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung vom 3. November 1948 erwähnt, dass der Reichsfiskus zum Bau dieser Peilanlage "Auf Dachsig" das Gelände 1941 gekauft habe. Noch heute ist der Betonkreis mit einem Durchmesser von 100 Metern zu sehen. Darauf ist eine auf Eisenbahnschienen bewegliche 30 Meter hohe Eisenkonstruktion bewegt worden. Im Umfeld dieses Kreises finden sich heute Grundmauern von drei Baracken für die damaligen Wachmannschaften.

Eine solche Funkleitstrahlanlage dient zur Funkführung von Bombern der Luftwaffe im Luftkrieg gegen Frankreich und England. Im Deutschen Reich gibt es damals drei solcher Anlagen: bei Kleve am Niederrhein nahe der holländischen Grenze, bei Stollberg in Schleswig-Holstein und eben bei Maulburg.

Im → p. 247



Die Funkleitstrahlanlage "Auf Dachstg" bei Maulburg